

Hor!zont

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 2/2022

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck, Sponsoring Post GZ 02Z030311S



**Teuerung trifft die Ärmsten
am schlimmsten!**



Hans Übleis
Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: <http://sozialzentrum.org/>



Stefan Hindinger



Denise Hubl



Jonas Nikolic



Thomas Leitenmair

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Freude und auch großer Befriedigung darf ich berichten, dass wir heuer zwei große Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht haben. Corona-bedingt in nur sehr kleiner Zahl an Mitfeiernden haben wir am 31. März die Notschlafstelle und das Beratungszentrum offiziell eröffnet. An der Spitze der Ehrengäste würdigte Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer den gelungenen Um- und Zubau sowie die vielfältigen Leistungen des MOSAIK-Teams für unsere Klient*innen. Besonders freut uns die wiederholt enorm gute Zusammenarbeit mit den Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Seit Anfang Mai ist IMPULS/ Kinderschutzzentrum im Haus Agnes in der Salzburgerstrasse 18 untergebracht. Schön adaptierte Räumlichkeiten, in herrlich ruhiger Lage ermöglichen das stark gestiegene, vielfältige Leistungsvolumen von IMPULS dort optimal anzubieten. Eine wirkliche Verbesserung der Arbeitssituation für Klient*innen und Mitarbeiter*innen. Hoch erfreut

zeigte sich auch Landesrätin Birgit Gerstorfer bei ihrem Besuch an der neuen Wirkungsstätte. Schon heute darf ich ankündigen, dass wir am 20. Oktober 30 Jahre IMPULS festlich begehen werden. Im KORB sind wir extrem gefordert. Zur großen Gruppe bisheriger Einkaufsberechtigten kommen verstärkt Asylwerber*innen und eine beachtlich große Gruppe ukrainischer Kriegsvertriebener. Zeitweilig sind wir an und über der Belastungsgrenze: Weit über 100 Einkäufe in 4 Stunden, Warteschlangen vor dem Geschäft, Stress mit/bei Verständigungsschwierigkeiten, leere Regale, keine/kaum Pausen für die Mitarbeiter*innen,... Alle im KORB Engagierten haben in diesen Wochen enorm viel geleistet. Auch an dieser Stelle ein herzliches Danke für diesen aufopfernden Dienst. Sie können uns helfen. Wir suchen weiterhin Ehrenamtliche zur Mitarbeit an der Kassa und freuen uns über jede Spende. Mit der Bitte uns weiterhin zu unterstützen, verbleibt Ihr

Hans Übleis

Personalia: Dienstjubiläen:

Stefan Hindinger und MOSAIK sind seit 30 Jahren ein Power-Duo. Er ist Garant für engagierte, kompetente, verlässliche Leistungserbringung im Auftrag des Landes OÖ. Beindruckend seine Managementqualitäten, seine Stärken in der Öffentlichkeitsarbeit und sein Gespür für neue Notwendigkeiten. Wir können uns glücklich schätzen Stefan – so lange und so umtriebig – in einer Leitungsfunktion zu wissen. Im Namen des MOSAIK-Teams und des Vorstandes sage ich: Danke und weiter so!

Hans Übleis

Denise Hubl ist seit 10 Jahren eine verlässliche Stütze im Mosaik-Team. Sie berät empathisch, kompetent und engagiert Klient*innen im Bereich „Wohnungssicherung“ und betreut Mieter*innen beim Projekt „zuhaus ankommen“. Herzlichen Dank im Namen des Mosaik-Teams und auf viele weitere gemeinsame Jahre!

Stefan Hindinger

Zivildienener:

Ich heiße **Jonas Nikolic**, bin 20 Jahre alt und komme aus Schwannstadt. Im Mai 2021 habe ich die HAK mit Matura abgeschlossen. Das „Mosaik“ habe ich für meinen Zivildienst gewählt, da ich dort mit einer ernstesten Seite des Lebens konfrontiert werde, die ich vorher noch nicht kannte, nämlich nicht sein eigenes Mittagessen kaufen zu können.

Ich heiße **Thomas Leitenmair**, bin 19 Jahre alt und komme aus Timelkam. Ende Jänner habe ich meine Lehrabschlussprüfung als Mechatroniker bestanden. Meine Ausbildung habe ich bei der Firma Palfinger gemacht, wo ich nach dem Zivildienst im Kundendienst tätig sein werde. Ich habe mich beim Korb als Zivildienener beworben, weil ich von der Idee eines Sozialmarktes sehr überzeugt bin.

Eröffnungsfeier im neuen Standort

Ehrgäste vom neuen Gebäude beeindruckt

Seit Jänner 2022 sind alle Angebote des „Mosaik“ – Wohnungssicherung, Notschlafstelle, Integration – sowie die Verwaltung des Trägervereines „Sozialzentrum Vöcklabruck“ an der neuen Adresse Gmundner Straße 69 anzutreffen. Pandemiebedingt fand die offizielle Eröffnung durch Soziallandesrat Dr. **Wolfgang Hattmannsdorfer** erst am 31. März im kleinen Rahmen statt. Die Ehrgäste zeigten sich vom neuen Gebäude beeindruckt. Landesrat Hattmannsdorfer bedankte sich für die Arbeit des Mosaik-Teams und dem Vorstand des Vereines Sozialzentrum: „Aus welchem Grund auch immer, können Menschen in eine Notlage gelangen, der Verlust der Wohnung kann eine dieser Notlagen sein. Oberösterreich ist ein Land des Zusammenhalts und wird diesen Menschen immer helfen. „Mosaik“ leistet bei der Betreuung und Beratung von in Not geratenen Menschen einen wichtigen Beitrag. Dafür gebührt Ihnen unser großer Dank. Als Land Oberösterreich ist es unsere Aufgabe, sie dabei bestmöglich zu unterstützen.“



v.l. Gerlinde Mayer, Hans Übleis, LR Wolfgang Hattmannsdorfer, Abg. Rudolf Kroiss, Stv. BH Richard Steinkogler, Stefan Hindinger

Schwierige Standortsuche

31 Jahre diente das Haus in der Gmundner Straße 102 als Notschlaf- und Beratungsstelle. Das Gebäude ist trotz mehrmaliger Umbauten und Sanierungen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Ein Umbau war aufgrund der Gebäudesubstanz

nicht sinnvoll. Daher wurde vor fünf Jahren die Suche nach einem neuen Standort gestartet. Nach einigen enttäuschenden Leerläufen fiel 2020 die Entscheidung für den neuen Standort Gmundner Straße 69. Das Haus der Diözesanen Immobilienstiftung diente dem „Mosaik“ seit 2004 als Übergangswohnhaus. Im Februar 2021 starteten die Bauarbeiten. Das Bestandshaus wurde adaptiert und bekam einen Zubau. Es beherbergt nun 15 Notschlafstellenplätze (bisher 10), Beratungsräume für die Delogierungsprävention sowie Sozialarbeitsbüros, Verwaltungs- und Gemeinschaftsräume.

Sozial und ökologisch

Beim Bau wurde versucht, soziale und ökologische Ansprüche zu verwirklichen. Bestand und Zubau sind in Holzbauweise mit hohen energetischen Standards errichtet. Die Energieversorgung erfolgt umweltfreundlich: Geheizt wird mit Fernwärme, der Strom kommt (demnächst) von der PV-Anlage am Dach und vom regionalen Ökostromlieferanten KWG.

Das Land (Sozial- und Wohnbauresort) förderte das Projekt mit rund 1,2 Millionen Euro. Damit konnten rund 80 Prozent der Baukosten finanziert werden. Erfolgreich verlief die Bausteinaktion – gespendet wurden 116.000 Euro. Herzlichen Dank allen Fördergebern und Spender*innen!

Neuer Name

Den neuen Standort haben wir auch zum Anlass genommen unseren Namen auf **Mosaik – Wohnungssicherung / Notschlafstelle / Integration** zu ändern. Damit kommen auch unsere seit über 5 Jahren bestehenden Integrationsprojekte – Integrationshelferinnen in den Volksschulen und die Einzugsbegleitung – stärker zur Geltung.

Stefan Hindinger

Über die aktuellen Projekte des Mosaik lesen Sie auf Seite 7



Denise Hubl
Tanja Ebner
Eva Schwarz
Josef Stürzlinger
Sylvia Six
Rene Wieland
Ingrid Ulrich
Peter Junger-Kern
Stefan Hindinger
Michael Maier
Claudia Hittenberger
Christine Schilcher
v.l.
nicht am Bild: Kristine Jurkovic,
Abeer Asfoor



Mitglieder des Vöcklabrucker Stadtrates mit Mosaik-Leiter (v.l. STR David Binder, STR Bianca Lindinger, VBGM Elisabeth Kölblinger, STR Sonja Pickhardt-Kröpfel, Stefan Hindinger)



Sabine Buchmayer
Gabriele Dirisamer
Martina Stögmüller
Tanja Zeintlinger
Gabriele Brandstetter
v.l.

Steigende Kund*innenzahl im „Korb“

Teuerung trifft die Ärmsten am schlimmsten!

Der massive Anstieg der Lebenshaltungskosten seit Beginn des Krieges in der Ukraine trifft Menschen mit geringem Einkommen natürlich besonders hart. Unser Markt verzeichnete bereits im Herbst 2021 einen verstärkten Zulauf. Mit Juni dieses Jahres zählten wir erstmals durchschnittlich 100 Einkäufe pro Öffnungstag, wobei ein Öffnungstag 4 Stunden entspricht.

Der Anstieg der Kund*innen erhöht natürlich auch den Bedarf an Grundnahrungsmitteln.

Über den Sozialen Warenkorb können wir ca. 10% des Bedarfs an Reis, Nudeln, Mehl und Zucker decken. Die Milch müssen wir zur Gänze zukaufen – bei den Eiern variiert es sehr stark. Es gibt Zeiten, da bekommen wir von den Bauern und Supermärkten genug, und dann gibt es Wochen, wo wir auch diese zukaufen müssen.

Limitierte Stückzahl

Alle diese Waren werden nur in limitierter Stückzahl abgegeben. Limitiert bedeutet, dass wir pro Ausweis (=Haushalt) pro Woche nur je 1 kg Reis, Nudeln und Zucker, 2 kg Mehl, maximal

5 Liter Milch und 10 Eier ausgeben können. Großfamilien unterstützen wir zusätzlich noch mit einzelnen Großpackungen, die wir gespendet bekommen oder durch die Ausgabe von beschädigten Packungen, die wir nicht mehr zum Verkauf anbieten können. Eine großzügigere Verteilung lässt sowohl das Warenaufkommen wie auch die finanzielle Situation nicht zu.

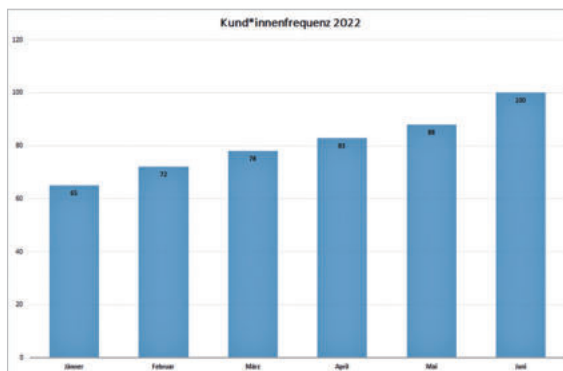
Monatliche Kosten

Die monatlichen Kosten für die Beschaffung dieser Nahrungsmittel liegen derzeit bei 3.820 Euro. Ein Drittel dieses Betrages wird durch den Verkauf erlöst – somit bleiben monatliche Kosten in der Höhe von 2.540 Euro die aus Spenden bedeckt werden müssen. Jede Spende an

unsere Einrichtung wird ausschließlich zur Beschaffung dieser Waren verwendet.

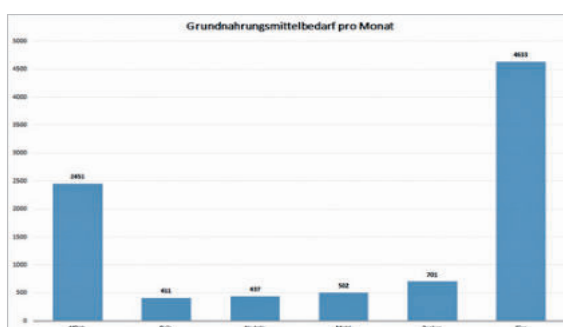
Einkaufsberechtigungen

Seit Jänner haben wir 322 neue Einkaufsberechtigungen ausgestellt. Der Kund*innenkreis setzt sich zusammen aus



Lange Wartezeiten

Für unsere Kund*innen ist dieser Anstieg leider auch mit langen Wartezeiten vor dem Markt verbunden. Mehr als 10 bis maximal 15 Kund*innen können wir aus Platzgründen leider nicht gleichzeitig hereinlassen. An den stark frequentierten Tagen (Dienstag und Donnerstag) warten die Kund*innen oftmals bis zu einer Stunde auf ihre Einkaufsmöglichkeit. Obwohl wir darum bemüht sind die Waren möglichst gerecht zu verteilen, bleibt leider für die „späten Einkäufe“ nicht mehr die große Auswahl übrig. Das ist der Hauptgrund für die langen Wartezeiten – jede/r versucht bei den Ersten zu sein um aus dem vollen Angebot auswählen zu können.



„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gampern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner, METZGER Dorfer; Puchkirchen: NAH & FRISCH Neuwirth; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach am Attersee: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR Varena; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Zell a.P.: BÄCKEREI Neudorfer.



Pensionist*innen mit Ausgleichszulage, (Groß)Familien, Bezieher*innen von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe, Asylwerber*innen, Kriegsvertriebenen Ukrainer*innen und Alleinerzieher*innen mit geringem Einkommen. So wie eine Kundin, die uns erzählt, warum sie unseren Sozialmarkt jetzt regelmäßig besucht.

Alleinerzieherin

Frau M. ist alleinerziehende Mutter von 2 Kindern im Alter von 10 und 12 Jahren. Sie arbeitet im pädagogischen Bereich mit einem Stundenausmaß von derzeit 10 Stunden pro Woche. Ein Kind ist beeinträchtigt und braucht die Unterstützung seiner Mutter daher in stärkerem Ausmaß. Frau M. versucht ihr Kind bestmöglich zu fördern und gleicht die fehlenden sozialen Kontakte aus. Freizeitaktivitäten wie Schwimmen sind noch im Rahmen des Leistbaren, ein Ausflug der eine Seilbahnfahrt beinhaltet mit anschließender Einkehr nach der Wanderung will finanziell aber gut geplant sein. Das Nettoeinkommen pro Monat für die dreiköpfige Familie beträgt 1.044 Euro (700 Lohn, 564 Familienbeihil-

fe, 380 Alimente und 100 Pflegegeld).

Für die Miete sind 612 und für den Strom 55 Euro zu bezahlen. Sparpotenzial bietet ihr lediglich der Einkauf von Lebensmitteln in unserem Markt. Mit einem Einkauf im Wert von 11 Euro kommt sie mit den Kindern durch die Woche. Frau M. achtet sehr auf gesunde Ernährung – Bioprodukte die sie früher gekauft hat, sind im Supermarkt auf Grund der Preissteigerung von bis zu 40 Prozent kaum noch leistbar. Umso mehr freut sie sich, wenn sie diese Waren bei uns findet. Obst und Gemüse, Müsli und Brotbackmischungen in Bio stehen ganz oben auf der Einkaufsliste. Wahrscheinlich sagt sie, wäre sie mit ihrem Einkommen immer schon einkaufsberechtigt bei uns gewesen, aber da sie bis jetzt ganz gut zurechtgekommen ist, war sie nicht angewiesen auf unsere Einrichtung. Frau M. hofft, dass sie im Herbst wieder mehr Stunden arbeiten kann um für sich und ihre Kinder die Situation wieder verbessern zu können.

Gabriele Brandstetter

Spenden Sie
Grundnahrungsmittel



Spendenaktion für den
Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto:
IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Mehlspende an Sozialmarkt „der Korb“

Lücke nach Schließung der Kunstmühle

Sozialmärkte wie „Der Korb“ im unteren Teil der Stadtsaalpassage werden in unserer Zeit für immer mehr Menschen wichtiger. Die Schließung der Vöcklabrucker Kunstmühle, die unseren Sozialmarkt immer wieder mit kostenlosem Mehl versorgte, hinterlässt nicht zuletzt hier eine große Lücke. Als Vorstandsmitglied des Sozialzentrums Vöcklabruck freut sich Gemeinderätin Katja Eder über eine Mehlspende von 100 Kilo an den Korb.

Vielen herzlichen Dank an Familie Habring von der Habringmühle in

Frankenburg am Hausruck für die hochqualitative Ware und großzügige Geste.



Foto: Vertreter*innen der ÖVP Vöcklabruck beim Besuch des „Korb“



Katharina Sagerer-Foric
Stefanie Lacher
Norbert Winter
Eva Graef
Gabriele Watzinger
Christina Ecklmayr
Beate Muhrer
David Edtmayer
Verena Födinger
Ursula Egger
v.l.

Nicht auf dem Foto: Sabine Kühberger



Am 30. Mai besuchte die für Kinder- und Jugendhilfe zuständige Landesrätin **Birgit Gerstorfer** unsere neue, moderne, kind- und familiengerechte Beratungsstelle in der Salzburger Straße 18 in Vöcklabruck. Impuls-Leiter Norbert Winter und der Vorstand des Verein Sozialzentrum bedankte sich für die finanzielle Unterstützung des Landes OÖ für die Realisierung des neuen Standortes.

Die Vernachlässigung der Vernachlässigung!

Vernachlässigung häufigste Form der Kindeswohlgefährdung

Der Umgang mit Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen als Form der Kindeswohlgefährdung war zentrales Thema der Tagung der Öst. Kinderschutzzentren im Mai 2022. Dabei wurde deutlich, dass die Vernachlässigung als solche eine Vernachlässigung erfährt und gleichzeitig stellt sie ein ganz wesentliches Problem des Kinderschutzes dar: die Hälfte bis zu zwei Drittel der bekannt gewordenen Fälle von Gewalt gegen Kinder sind jene der Vernachlässigung.

Unterlassung der Fürsorge

Vernachlässigung ist eine wiederholte oder andauernde Unterlassung fürsorglichen Handelns durch Personen, die für das Kind verantwortlich sind. Diese Unterlassung kann aktiv, also mit Bewusstheit, oder passiv – aus Mangel an Einsicht oder Wissen – erfolgen. Dabei können verschiedene Formen unterschieden werden: erzieherische Vernachlässigung (mangelnde Beaufsichtigung oder Alleinlassen, kein Interesse an den Bedürfnissen des Kindes), emotionale Vernachlässigung (Mangel an Wärme und Beziehungsqualität, fehlende oder zu wenig Reaktionen auf die Signale des Kindes, wenig Stütze und Halt), körperliche Vernachlässigung (Ernährung, Körperpflege, Hygiene, Wohnraum, medizinische Versorgung).

Soziale Benachteiligung

Abhängig vom Alter des Kindes kann Vernachlässigung lebensbedrohlich sein – vor allem dann wenn es sich um Babys oder Kleinkinder handelt. Dabei fällt meist als erstes die physische Vernachlässigung auf. Nicht selten geht die Vernachlässigung mit sozialer Benachteiligung einher, wenngleich sich das Thema durch alle gesellschaftlichen Schichten zieht. Immer öfter wird von Wohlstandsverwahrlosung gesprochen. Kinder und Jugendliche die in ihrem konsumatorischen

Verhalten nicht begleitet werden (Medienkonsum mit gewalttätigen Inhalten, Umgang mit Geld) erfahren ein gesteigertes Risiko sich nicht altersadäquat entwickeln zu können. Mangelnde Zuwendung, die Ignoranz des Bedürfnisses nach Nähe und Interesse, fehlende Feinfühligkeit, können trotz guter materieller Versorgung zu psychischer Vernachlässigung mit weitreichenden Folgen führen.

Wie erkennt man Vernachlässigung? Entwicklungsdefizite, mangelnde Körperpflege, häufige Unfälle, mangelnde ärztliche Kontrollen (Mutter-Kind-Pass), seltener Kindergarten- oder Schulbesuch, unzureichende Ernährung, mangelndes Interesse der Eltern. Aufschlussreich sind auch die Interaktionen zwischen Kind und Eltern.

Bei Vernachlässigung steht der Mangel an Halt, Förderung und Zuwendung oder Schutz im Vordergrund. Die betroffenen Kinder oder Jugendlichen können sich selbst nur selten Hilfe und Unterstützung organisieren, da ihre inneren Zustände durch Chaos, Überforderung, Lähmung oder Hilflosigkeit, aber auch Passivität bzw. Gleichgültigkeit gekennzeichnet sind.

Schutz des Kindes vorrangig!

Bei einer unmittelbaren Gefährdung ist der Schutz des Kindes vorrangig – vor allem bei jungen Kindern sind rasche Interventionen wichtig. Je früher die Vernachlässigung erkannt wird, umso leichter lassen sich dauerhafte Beeinträchtigungen der Entwicklung verhindern. Wichtig ist auch, einen längerfristigen Zugang zu den Eltern zu finden, um das Kind zu schützen.

Wir als Kinderschutzzentrum und Familienberatung stehen sowohl Eltern, Kindern und Jugendlichen, Bezugspersonen als auch Kooperationspartner:innen zur Verfügung, um bei diesem Thema zu sensibilisieren, zu unterstützen, aufzuklären und zu beraten.

Eva Graef

„zuhaus ankommen“ und „Wohnschirm“

Sozialministerium fördert – „Mosaik“ macht mit

„zuhaus ankommen“ ist eine Initiative zur nachhaltigen Bekämpfung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Österreich. Das Projekt hilft nach dem „Housing First“ Prinzip: Menschen, die aufgrund der Covid-19 Pandemie ihre Wohnung verloren haben oder denen der Wohnungsverlust droht, werden leistbare Wohnungen vorwiegend aus dem gemeinnützigen Sektor vermittelt.

Wohnung und Betreuung

Sozialarbeiterische Betreuung erhalten sie nach Bedarf. Phasen der Wohnungslosigkeit können so vermieden oder möglichst kurz gehalten werden. Es braucht daher weniger Plätze in Notschlafstellen und Übergangswohnungen. Für „Housing first“ gibt es internationale Vorbilder. So konnte z. B. Finnland mit diesem Prinzip als Leitlinie der Sozial- und Wohnungspolitik Obdachlosigkeit um über 70 Prozent verringern.

490 Wohnungen

„zuhaus ankommen“ ist ein Projekt der BAWO, Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe. In Oberösterreich wird das Projekt vom „Mosaik“ in Zusammenarbeit mit Verein Wohnplattform und dem Sozialverein B37 umgesetzt. 54 Wohnungen konnten bisher in Oberösterreich vermittelt werden. Der Anteil des „Mosaik“ ist mit 34 am höchsten. Österreichweit wurden 490 Wohnungen vermittelt.

Erweiterung des Projektes

In einer zweiten Phase wird das Projekt auf weitere Bundesländer und in Oberösterreich auf alle Bezirke ausgeweitet.

In Vöcklabruck können wir bei diesem Projekt auf die Erfahrungen der „Wohnungsagentur“ und die gute Operation mit den gemeinnützigen Bauträgern zurückgreifen. Die meisten Wohnungen kommen von der

GSG – Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft und der ISG – Inviertler Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft – dafür ein herzliches Dankeschön!

Mehr Infos: bawo.at/zuhaus-ankommen

Wohnschirm

Das vom Sozialministeriumgeförderte Projekt **WOHNSCHIRM** unterstützt Mieter*innen, die einen Mietrückstand haben und schützt damit vor Wohnungsverlust. Der **WOHNSCHIRM** hat seit März österreichweit bereits über 500 Haushalten die Wohnung sichern können. Mehr als 1000 Personen haben dadurch weiterhin ein „Dach über dem Kopf“.

40 Mosaik-Anträge

28 Beratungsstellen, die auf ganz Österreich verteilt sind, eine davon ist „Mosaik“ bearbeiten die Anträge. Das Wohnungssicherungs-Team des „Mosaik“ hat bereits 43 Wohnschirm-Anträge gestellt. 40 konnten positiv abgeschlossen werden. Wohnschirm zahlte Unterstützungen von insgesamt über 80.000 Euro (!) aus.

Abdeckung von Rückständen

Der **WOHNSCHIRM** deckt einmalig Kosten, die zur Sicherung der Wohnung notwendig sind – also Mietrückstände, Anwalts- und Gerichtskosten, sofern diese nicht selbst gedeckt werden können. Wenn die derzeitige Wohnung nicht leistbar oder nicht dauerhaft ist, dann kann auch ein Antrag auf eine „Pauschale Unterstützungsleistung zum Wohnungswechsel“ gestellt werden.



Alle Informationen zum Wohnschirm: wohnschirm.at

„zuhaus ankommen“



BAWO
Wohnen
für alle



Der Wohnschirm schützt vor Wohnungsverlust (Fotonachweis: Wohnschirm/BMSGPK_Website_Header)

mosaik
Wohnungssicherung /
Notschlafstelle / Integration

DANKE

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“, „Bausteinaktion für die neue Notschlafstelle“ und „Hilfsfonds Salzkammergut“ spendeten:

Auer Manfred, Weyregg; Bauer Margot, Vöcklabruck; Berger Hildegard, Vöcklabruck; Bernardi Christine, Vöcklabruck; Binder Manfred, Gampern; Bodendorfer Rainer, Gampern; Boxan Hans Christoph, Lenzing; Brandecker Josef, Grossraming; Bruckmüller Josef, Ottnang; Brunner Annette Susanne, Gmunden; Dusl Gerhard Ernst Walter, Vöcklabruck; Ebetsberger Maria, Seewalchen; Ebetsberger Robert, Wolfsegg; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Fuchs Marian, Vöcklabruck; Fürtauer Ursula; Gaigg Michaela, Schörfling; Gasselsberger August, Ottnang; Gehmayer Elfriede und Gerhard, Redlham; Geppert Klaus und Ilse, Vöcklabruck; Giesriegl Richard, Schörfling; Goldhaubenfrauen Seewalchen; Goldhaubenfrauen Frankenburg; Grasser Hermine, Vöcklabruck; Grill Andrea; Gruber Franz, St. Georgen; Gruber Franziska, Timelkam; Harich Sebastian Xaver, Vöcklabruck; Hausjell Sturm Ferdinand, Schörfling; Hawle Christian, Vöcklabruck; Heissl Manfred, Regau; Hiptmair Franz, Attnang; Hofer Margarete, Vöcklabruck; Hochhauser Franz, Schwanenstadt; Hofer Annemarie, Mondsee; Hofer-Köppl Monika und Manfred; Holzapfel Paula, Lenzing; Huber Brigitta, Timelkam; Hughes-Rüchl Wilfried und Mary, Vöcklabruck; Huber Karin, Vöcklabruck; Huber Johann, Vöcklamarkt; KFB St. Georgen; Keppelmüller Peter, Vöcklabruck; Klausecker Elmar, Lenzing; Kölblinger Isolde, Vöcklabruck; Kölblinger-Engelmann Elisabeth, Vöcklabruck; Köpl Norbert, Vöcklamarkt; Kübler Ingrid und Anton, St. Georgen; Lehner Elke, Vöcklabruck; Lehner Franz Josef, Wolfsegg; Leuthardt Ernst, Mondsee; Lindinger Bianca, Vöcklabruck; Maiberger Oliver; Mair Karl, Redlham; Matschinger Johannes, Desselbrunn; Moser Johann, St. Georgen; Möslinger Brigitte, Gmunden; Müller Gabriela, Schwanenstadt; Nagl Hubert, Schörfling; Ortner Waltraud, Timelkam; Peneder Bau Elemente GmbH; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Pflügl Maria Anna, Ungenach; Pohn Anna, Zell am Pettenfirst; Preisinger Christian und Sabine, Gampern; Rauscher Johann, Desselbrunn; Reger Frieda, Vöcklabruck; Ringer Thomas, Vöcklabruck; Riener Maria, Vöcklabruck; Rohr Arnold, Attnang; Röm.-Kath. Pfarramt Vöcklabruck; Rössler Herbert, Schwanenstadt; Salinger Peter, Vöcklabruck; Schachtner Johann, Vöcklabruck; Schein Eveliese, Timelkam; Schermaier Josef, Attnang; Schiller Wilhelm, Vöcklabruck; Schmidtbauer Josef, Vöcklabruck; Schnötzingler Siegfried, Vöcklabruck; Schlosser Harlan, Vöcklabruck; Schobermayr Waltraud, Vöcklabruck; Schobesberger Paul Franz Josef, Frankenmarkt; Schott Rudolf, Schwanenstadt; Seuffer-Wasserthal Wilhelm, Schwanenstadt; Söllradl Hermann, Regau; Spiesberger Johannes und Margit, Neukirchen; Stadler Regina und Georg, Rutzenmoos; Tiefenthaller Heimo und Margit, Vöcklabruck; Uhrlich Daniela, Vöcklabruck; Wagner Ursula, Vöcklabruck.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen sehr herzlich für die Unterstützung. Im Horizont veröffentlichen wir Ihre Spende ab 100 Euro. In dieser Ausgabe bedanken wir uns zusätzlich bei all jenen, die im Jahr 2021 mit **Mehrfachspenden** oder per **Dauerauftrag** 100 Euro oder mehr gespendet haben.

Die von Ihnen geleisteten Spenden berücksichtigt das Finanzamt automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung. Sie sind dann steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

sozialzentrum vöcklabruck

Gmundner Straße 69
4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/75145-11 od. 12
verein@sozialzentrum.org
www.sozialzentrum.org

impuls

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Stelzhamer Straße 17

Tel. 07672/27775

impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Mo 11 - 13,

Di 15 - 17, Mi 11 - 13, Do 15 - 17 Uhr

(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsbe-

ratung bei Gericht:

jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr

Bezirksgericht Vöcklabruck

(Terminanmeldung unter Tel.

07672 27775 erforderlich)

mosaik

Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration

Gmundner Straße 69

Tel. 07672/75145

mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 12 und

Di u. Do: 13.30 bis 15 Uhr

Notschlafstelle täglich von

19 bis 7, Aufnahme bis 22 Uhr

der korb

Vöcklabrucker Sozialmarkt

Stadtplatz 22 a

Tel. 07672/90921

derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Di 9 - 13,

Mi 9 - 12, Do 14 - 17, Fr 9 - 15 Uhr

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 69 Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöcklabruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck, Fotonachweis: alle privat